

Von Rehen und Wildtierschäden

Der Vorstand des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden (BVAR) informierte an der Präsidentenkonferenz über die Themen, die den Verband und die Landwirtschaft derzeit beschäftigen.

Beat Brunner, Präsident des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden (BVAR), führte erstmals durch die jährliche Präsidentenkonferenz. Das Interesse der Präsidentinnen und Präsidenten aus den Sektionen, des Landfrauen-Kantonalvorstandes, der bäuerlichen Kantonsräte und der Mitarbeiter aus den Abteilungen im Departement Bau und Volkswirtschaft war erfreulich. Jakob Scherrer informierte aus dem Amt für Landwirtschaft und gab einen kurzen Überblick über die Direktzahlungsabrechnung 2019. Bei den Direktzahlungsbetrieben gab es gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von sieben Betrieben auf 593. Die Anzahl Biobetriebe blieb mit 132 stabil. Weiter erläuterte Jakob Scherrer die Änderungen des Förderungskonzeptes für kantonale Strukturverbesserungen 2020 bis 2024.

Im Kontrollwesen wird es auf das Jahr 2020 einige Änderungen geben. So wird das Kontrollintervall für die ÖLN-Kontrollen von vier auf acht Jahre erhöht. Beim Tier- und



Gute Erfolge in der Rehkitzrettung mittels Drohne.

Bild: Mirko Calderara

Gewässerschutz wird der Vierjahresrhythmus beibehalten. An den Infoanlässen der kantonalen Beratung wird im kommenden Winter über die agrarpolitischen Massnahmen informiert. Diese Anlässe dienen ebenfalls zum Austausch unter Berufskollegen und Bäuerinnen.

Referat über Rehkitzortung

Mit grossem Interesse folgten die Anwesenden den Ausführungen von Mirko Calderara, Wildhüter und Initiant der Rehkitzrettung, über das Pilotprojekt. Bevor das Gras gemäht wurde, spürte das Team mithilfe einer Drohne mit Wärmebildkamera Rehkitze im Heugras auf und brachte sie aus

der Gefahrenzone. Auf diese Art konnten viele Tiere gerettet werden, was wiederum Jäger, Landwirte und Naturliebhaber freute. Immer wieder gibt es im Kulturland Wildtierschäden von Wildschweinen und Dachsen. Ebenso können Krähen bei Schweinemastbetrieben zum Problem werden. In einer regen Diskussion konnten die gestellten Fragen durch Mirko Calderara beantwortet und Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Aus dem Vorstand

Gut funktionierender Schlachtviehmarkt: Der Versuch der Doppelmärkte auf den Grossviehmärkten in Herisau und Appenzell hat in diesem Jahr gut funktioniert und wird deshalb im kommenden Jahr fortgeführt.

Investition in die Bildung: Im Schweizer Durchschnitt ist die Zahl der Lernenden in der Landwirtschaft um zehn Prozent eingebrochen. Die Ostschweiz ist momentan noch weniger davon betroffen. Und doch ist es wichtig, dass in die Nachwuchsförderung investiert wird, um die Hofnachfolge zu si-

Januartagung zum Thema Vorsorge

Die Januartagung findet am Montag, 20. Januar 2020, um 13 Uhr im Hotel zur Linde in Teufen statt. Die Vorsorge auf dem Betrieb und im privaten Bereich sowie die finanzielle Absicherung von Frau und Mann dürfen nicht vernachlässigt werden. Welche Vorsorge braucht es im Fall einer Urteilsunfähigkeit? Dazu eingeladen sind Hanspeter Flückiger von Agrisano-Versicherungen in Brugg und Peter Dörflinger, Präsident der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde AR. Der Anlass ist öffentlich. *pf.*

chern. Ebenfalls ist die Weiterbildung der jungen Berufsleute ein wichtiges Anliegen. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden nehmen zu wenig junge Landwirte die höhere Berufsbildung in Angriff.

Betriebshelferdienst: Die Einsatztage beim Betriebshelferdienst haben in diesem Jahr massiv zugenommen. Für die Landwirtschaftsbetriebe kann bei einem längeren krankheits- oder unfallbedingten Ausfall der Betriebshelferdienst eine gute Unterstützung bieten.

Als Mitglied des Betriebshelferdienstes kann von einem reduzierten Tarif profitiert werden. Die gute Nachfrage nach Betriebshelfern ist

einerseits erfreulich, belastet aber andererseits bei Kurzeinsätzen die Kasse stark. Auf das Jahr 2020 werden deshalb die Tarife angepasst. Den Landwirtschaftsbetrieben im Kanton Appenzell Ausserrhoden wird das Tarifblatt im Dezemberversand des Amtes für Landwirtschaft beigelegt.

Gute Zusammenarbeit

Der Vorstand schätzt die gute Zusammenarbeit sowie den Dialog mit den Sektionen und den Mitarbeitern der verschiedenen Ämter und ist bestrebt, sich weiter für die Appenzeller Bauernfamilien einzusetzen. *Priska Frischknecht*

TELEX

BGK feiert Jubiläum. Der Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) feiert das 20-jährige Bestehen. Im Februar 1999 trat die Verordnung des Bundesrates «über die Unterstützung des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer» in Kraft. Dies war die Geburtsstunde des BGK. Damals waren die Sektionen Hirsche, Milchschafe, Schafe und Ziegen vertreten. 2005 kamen die Neuweltkameliden hinzu. *lid.*

Weiterbildung von Lehrpersonen zur nachhaltigen Entwicklung

Fruchtbarer Boden zum Lernen

Der Bauernhof als Lernfeld hat Potenzial. Dies zeigte die Weiterbildung der Ausserrho-der Lehrpersonen zur nachhaltigen Entwicklung auf dem Bleichehof in Wolfhalden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein breites Thema im Lehrplan 21. Ein Grund für das Amt für Volksschule und Sport Appenzell Ausserrhoden, dazu eine Weiterbildung für Lehrpersonen anzubieten. In Zusammenarbeit mit der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit des Appenzeller Bauernverbandes (BVAR) gestaltete das Amt einen anregenden Nachmittag, der vergangene Woche auf dem Bleichehof in Wolfhalden von über 60 Lehrpersonen besucht wurde.

Lehrpersonen lernen

In fünf verschiedenen Workshops à 45 Minuten wurde die Bedeutung der Landwirtschaft für Natur, Mensch und Gesellschaft aufge-

zeigt. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Inputs, wie sie den Bauernhof als Lernfeld nutzen können und welche Angebote ihnen zur Verfügung stehen. Michaela Linder, Naturpädagogin und Gründerin der Bauernhof-Schule, zeigte anhand konkreter Beispiele, wie landwirtschaftliche Themen vom Kindergarten bis in die sechste Klasse vernetzt und vertieft behandelt werden können. Auch machte sie auf das Angebot von Schule auf dem Bauernhof (SchuB) aufmerksam, den Unterricht für kreatives und praxisnahes Lernen.

Aus Sicht des Bauern

Zu den unterschiedlichen Produktionsarten in der Landwirtschaft und deren Nachhaltigkeit referierte Jörg Büchi von Agro Image. Im Workshop von Eric Wyss, Geschäftsführer von Globe Swiss, ging es um Regenwürmer als Indikatoren für die Biodiversität im Boden und den Einfluss der Verdau-

ung von Kühen auf den Klimawandel. Dazu boten die Aufzucht- und Weidemastrinder der Gastgeberfamilie Matthias und Monika Tobler die perfekte Kulisse. Matthias Tobler, Vorstandsmitglied des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden zeigte die Sicht eines Bauern zur nachhaltigen, gesunden Lebensmittelproduktion auf. Sein Workshop im hauseigenen Weinkeller stiess bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf reges Interesse.

Landwirtschaft und Lehrplan

Ebenfalls aus der Sicht der Praktiker referierten Andreas Aemisegger und Hansjürg Hörler über die Fleischproduktion im Appenzellerland – vom Boden über den Futterbau bis zur Rindermast und Mutterkuhhaltung.

Alle Referenten zeigten Möglichkeiten auf, wie landwirtschaftliche Themen mit dem Lehrplan verbunden werden können.

Esther Zellweger, Speicher

